



Sächsische Zeitung

Samstag, 30. März 2002

URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=122240>

Der Dresden-Liebhaber

Der Architekt Helmut Trauzettel feiert heute seinen 75. Geburtstag

Von Birgit Hilbig

Die Elbe mit ihren Hängen und Auen, das vollendete Ensemble des Theaterplatzes, der unvergleichliche Canaletto-Blick: Helmut Trauzettel gerät leicht ins Schwärmen, wenn er von den Vorzügen seiner Wahlheimatstadt spricht. Allenfalls Krakau und Prag könnten noch mithalten: "Doch auch die sind nicht so herrlich in die Landschaft eingebettet wie Dresden." Kein Wunder also, dass sich der Architekt auch mit 75 noch einmischt, wenn dieser für ihn so einmaligen Stadt Ungemach droht. Mit Vehemenz kämpft Trauzettel gegen die Waldschlößchenbrücke: Sie zerstöre den Elbraum und verschlinge mehr Geld als zwei kleinere Brücken und ein neuer Konzertsaal dazu. "Ich habe nichts gegen moderne Architektur", sagt der emeritierte Professor. "Und ich freue mich über jeden Baustein, der in Dresden eingefügt wird - wenn er an seinen Platz passt." Harmonie und Schönheit haben Trauzettel früh begeistert: Schon als Junge hatte er ständig einen Skizzenblock dabei. Neben Gebäuden und Landschaften hielt er bereits damals weibliche Akte auf dem Papier fest: "Schließlich ist die Architektur am vollendetsten im weiblichen Körper."



Der Krieg riss den leidenschaftlichen Zeichner aus seinen Träumen, und als er mit 18 in seine Geburtsstadt Leipzig zurückkam, meldete ihn die Mutter zunächst in einer Tischlerei an. Doch die Anziehungskraft der gerade wiedereröffneten Hochschule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar war stärker: 1946 begann Trauzettel ein Studium der Architektur.

In seiner Weimarer Zeit heiratete Trauzettel die Lehrerin Hannelore Hornuf, die ihm in den folgenden Jahren "einen Sohn nach dem anderen schenkte". Die praktischen Erfahrungen mit der eigenen großen Familie und ein Projekt in der Assistentenzeit an der Technischen Hochschule Dresden prägten seine Laufbahn als Architekt: Trauzettel spezialisierte sich auf Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen. Vier solcher Bauten hat er für Dresden entworfen, über 60 für die Region um Halle und Magdeburg.

Trotz dieser Aufgaben und einer raschen akademischen Karriere legte Trauzettel den Zeichenblock nie zur Seite. Er bereiste Italien, Österreich, Jugoslawien, Tschechien, Polen, Georgien, Finnland und Syrien, und er hielt seine Eindrücke mit Stift und Feder fest. "Von überall, wo ich hinkam, wollte ich etwas mitnehmen. Ich wollte zeigen, wie die Dinge geordnet sind und Stellung beziehen."

Weil sich Trauzettel zu DDR-Zeiten nie hatte politisch vereinnahmen lassen, konnte er auch nach der Wende an der Technischen Universität lehren. Nach der Pensionierung 1992 arbeitete der rastlose Architekt freischaffend in einem Zwei-Mann-Büro. Eine Wohnanlage an der Berthold-Haupt-Straße, die Berliner Bank und eine Konzeption für den Gesundheitspark Gottleuba stehen für diese Epoche.

Als Leiter der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung, Präsident der Architektenkammer und Vorsitzender des Architektenforums Dresden mühte sich Trauzettel in den 90ern, "den Geist Dresdens zu bewahren und eine neuerliche Zerstörung durch westliche Architekten aufzuhalten". Auch durch sein Mitwirken in unzähligen Preisgerichten hinterließ er indirekt Spuren in der geliebten Stadt. Trotzdem musste er mit ansehen, wie Fabriken und Einkaufszentren nicht auf Industriebrachen, sondern ins Grüne gebaut wurden: "Es tut mir

weh, dass Dresden aus finanziellen Gründen so große Zugeständnisse an Investoren machen muss."

Heute zeichnet der Jubilar am liebsten in seinem Atelier inmitten des eigenen Weinbergs oder in der selbst rekonstruierten Windmühle auf Hiddensee. Er plant Ausstellungen im Haus der Architekten und zum Elbhangfest, er will Dresden noch intensiver als bisher im Bild festhalten, und er freut sich auf seine Geburtstagsfeier am Sonnabend: Denn dann kommen die vertrautesten Kollegen und die fünf Söhne mit ihren Familien. Trauzettel und seine Frau werden die Gäste mit Wein vom Elbhang bewirten - aus eigener Ernte.